



Wo wohnten eigentlich Adorno, Alzheimer und Adickes?

5 Millionen Frankfurter auf hunderttausend Seiten: 110 historische Adressbücher aus Frankfurt am Main ab sofort online

Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg der Goethe-Universität hat die städtischen Adressbücher von 1834 bis 1943 digitalisiert und stellt sie im Internet zur freien Nutzung bereit. In den Adressbüchern sind anfangs die Haushaltsvorstände, in späteren Ausgaben alle Einwohner verzeichnet. Damit sind schätzungsweise 5 Millionen Namens-einträge auf über 100.000 Seiten recherchierbar. Diese umfangreiche Datensammlung kann nicht nur für rein biografische oder familiengeschichtliche Forschungen als ergiebige Quelle zum Frankfurt früherer Zeiten genutzt werden. Auch für die Geschichte der Frankfurter Firmen und Berufszweige sowie der Verwaltungseinheiten und -strukturen bieten sie viele Informationen.

Denn die Adressbücher beinhalten jeweils mehrere Abschnitte: Neben dem alphabetischen Einwohnerteil findet sich ein Überblick über die Stadtverwaltung, weitere Behördeneinrichtungen und in jüngeren Ausgaben auch von Vereinen und Verbänden. Firmenverzeichnisse liegen alphabetisch und teilweise auch nach Branchen geordnet vor. Ab 1904 ist jeweils auch ein Straßenverzeichnis enthalten, in dem alle Bürger und Firmen nach Adresse sortiert aufgelistet sind.

Adorno, Alzheimer, Adickes

So findet man auch berühmte Personen wie den Philosophen Theodor W. Adorno, den Psychiater und Neuropathologen Alois Alzheimer oder den Frankfurter Oberbürgermeister Franz Adickes in den Verzeichnissen.

Theodor W. Adorno (1903 bis 1969) wurde als Sohn des Weingroßhändlers Oscar Alexander Wiesengrund (1870 bis 1946) und der Sängerin Maria Calvelli-Adorno (1865 bis 1952) in Frankfurt geboren. Im Adressbuch des Jahres 1909 ist die Familie unter dem Namen von Adornos Vater Oscar Alexander aufgeführt, der anscheinend bereits den Nachnamen seiner Frau als Namensbestandteil angenommen hatte. So lautet der Adressbucheintrag „Wiesengrund-

Adorno, Osc. Alexander, Kfm. Schöne Aussicht 9 I.“ (Die römische Eins zeigt das Stockwerk an.) Dem Frankfurter Adressbuch von 1915 ist zu entnehmen, dass die Familie in die Seeheimer Str. 19 umgezogen war.

Theodor W. Adorno taucht im Adressbuch erstmals 1923 mit eigenem Namen unter der Familienadresse in der Seeheimer Straße auf. Aus späteren Jahren gibt es weitere Einträge Adornos, hier der Stand kurz vor seiner temporären Emigration:

Wiesengrund-Adorno, O. A., Kfm., Seeheimer Str. 19. E. T. 62480.
— Theodor Adorno, Dr. philos., Seeheimer Str. 19. T. 62480.

Adressbuch von 1933, Eintrag Theodor W. Adorno

Alois Alzheimer (1864 bis 1915), der 1888 nach Frankfurt kam, taucht im Adressbuch sowohl mit einer Dienstwohnung der „Irrenanstalt“ als auch mit einer Privatwohnung im Westend auf. Er wohnte in nächster Nähe zu dem Komponisten Engelbert Humperdinck (1854 bis 1921), der im Grüneburgweg 95 lebte. Im selben Haus hatte der Gründungsdirektor der Frankfurter Irrenanstalt, der Struwwelpeter-Autor Heinrich Hoffmann (1809 bis 1894), bis zu seinem Tod seinen Alterssitz.

Alzheimer, Alois, Dr. med., Assist.-Arzt a. d. Irrenanstalt, Liebigstr. 53. T. 2320 u. Feldstrasse 78s.

Humperdinck Bernh., Kfm (s. Gesche. Wilhelm), Friedensstr. 8s.
— Engelbert, Tonkünstler, Grüneburgweg 95. Sprechst.: 2^{1/2}–3.

Adressbuch von 1895, Einträge Alois Alzheimer und Engelbert Humperdinck

Auch zahlreiche Personen in öffentlichen Ämtern, deren Namen in Plätzen oder Straßennamen mittlerweile selbst Teil des Frankfurter Stadtplanes geworden sind, sind in den Adressbüchern aufgeführt. Beispielhaft sei hier nur der mit der Adickesallee verewigte Oberbürgermeister Franz Adickes (1846 bis 1915) genannt, der nicht nur die Stadt Frankfurt umfassend

prägte, sondern auch zu den Begründern der Universität zählt. Das Adressbuch von 1897 führt ihn als „Adickes, Franz, Ober-Bürgermeister, Guiollettstrasse 55“. Unter den vielen bahnbrechenden Entwicklungen, die in seine Amtszeit fallen, ist sein Einsatz für die Entwicklung von Forschung und Lehre in Frankfurt besonders hervorzuheben, der in der Gründung der Universität 1914 gipfelte. Anlässlich seines Ausscheidens wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Frankfurt ernannt.

Adickes, Franz, Dr. med. et jur. hon. c., Ober-Bürgermeister a. D., Ehrenbürger der Stadt Frankfurt a. M., Oberlindau 3. E. (Tel. Taunus 1466).

Adressbuch von 1914, Eintrag Franz Adickes

170 Jahre Adressbücher

Im Jahre 1834 wurde in Frankfurt am Main unter dem Titel „Allgemeines Adress-Buch der freien Stadt Frankfurt“ erstmals ein Verzeichnis aller Frankfurter Bürger publiziert und in der Folge annähernd jährlich neu aufgelegt. Bis 1943 erschienen über 100 Ausgaben, die jetzt vollständig digitalisiert wurden. Die Einwohnerzahl Frankfurts wuchs in dieser Zeit von rund 50.000 Personen um 1830 auf 500.000 Personen zu Beginn des Zweiten Weltkriegs. Entsprechend wächst das Volumen der Adressbuch-Ausgaben im Lauf der Jahre deutlich an.

Ab 1850 bis 1866 erschien das Adressbuch zusammen mit dem „Staats-Handbuch der Freien Stadt Frankfurt“. Vorläufer dieser Behördenwegweiser sind die von 1734 bis 1806 erschienenen Frankfurter Rats- und Stadt-Kalender und die in den Jahren 1807 bis zum Revolutionsjahr 1848 erschienenen Staatskalender. In diesen Kalendern waren nicht alle Bürger verzeichnet, sondern nur Amtsträger. Auch verschiedene Firmenverzeichnisse wie das Frankfurter Mercantil-Schema (erschieden von 1773 bis 1783) und der Handlungs-Address-Calendar (erschieden von 1784 bis 1833) gehören zu den Adressbuch-Vorläufern. Die Staats-

handbücher, die Frankfurter Rats-, Stadt- und Staatskalender sowie die Gewerbeverzeichnisse sind digitalisiert, soweit an der Universitätsbibliothek vorhanden.

In der langen Geschichte der Frankfurter Adressbücher gibt es nur wenige Lücken. Eine durch Krieg und unmittelbare Nachkriegszeit bedingte Pause gab es zwischen 1943 und 1949. Ab 1949/50 setzte man das jährliche Erscheinen wieder fort, bis der Verlag im Jahr 2003 entschied, keine Printversion mehr zu produzieren. Die CD-Variante, die 1995 erstmals herauskam, überdauerte die Druckausgabe lediglich um zwei Jahre. Aktuelle Adressauskünfte sind derzeit also außer über Telefonbücher (online oder gedruckt) nur noch über Anfragen an das Melderegister möglich.

Anlass für die Digitalisierung war neben den verbesserten Recherchemöglichkeiten für die Benutzer auch die Schonung der stark von Papierzerfall betroffenen Originale.

Ausblick

Die Digitalisierung der Adressbücher ab 1949 ist für die Universitätsbibliothek ebenfalls ein Desiderat, allerdings sind hier – wie häufig bei Publikationen jüngerer Datums – noch rechtliche Fragen zu klären.

Bärbel Wagner und Bernhard Wirth

Unter dieser Adresse sind die Frankfurter Adressbücher online nutzbar:

➤ <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/periodikaffm>

Weitere Hinweise, auch zu den Originalausgaben hier:

➤ <http://www.ub.uni-frankfurt.de/wertvoll/adressbuch.html>

Ansprechpartner:

Dr. Mathias Jehn, Leitungen Sammlung Frankfurt und Seltene Drucke an der Universitätsbibliothek/Archivzentrum;
Tel: (069) 798-39007;
Mail: m.jehn@ub.uni-frankfurt.de

Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
www.ub.uni-frankfurt.de

Campus Bockenheim

Zentralbibliothek

Tel: (069) 798-39205/-39208
kunstbib@ub.uni-frankfurt.de

www.ub.uni-frankfurt.de/zentrale/so.html

Bibliothek Kunstgeschichte/Städtebibliothek und Islamische Studien

Tel: (069) 798-24979

kunstbibliothek@ub.uni-frankfurt.de
www.ub.uni-frankfurt.de/kunstbibliothek/kmb_so.html

Mathematikbibliothek

Tel: (069) 798-23414
mathebib@ub.uni-frankfurt.de

www.ub.uni-frankfurt.de/bnat/mathematik/home.html

Informatikbibliothek

Tel: (069) 798-22287
informatikbib@ub.uni-frankfurt.de

www.ub.uni-frankfurt.de/bnat/informatik/home.html

Campus Westend

Bibliothek Recht und Wirtschaft (BRuW)

Tel: (069) 798-34965
bruw-info@ub.uni-frankfurt.de

www.ub.uni-frankfurt.de/bruw/so_bruw.html

Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie (BSP)

Tel: (069) 798-35122
bsp@ub.uni-frankfurt.de

www.ub.uni-frankfurt.de/bsp/so.html

Bibliothekszentrum
Geisteswissenschaften

Tel: (069) 798-32500 (Q1)
Tel: (069) 798-32653 (Q6)
bzg-info@ub.uni-frankfurt.de

www.ub.uni-frankfurt.de/bzg/so_bzg.html

Campus Riedberg

Bibliothek Naturwissenschaften

Tel: (069) 798-49105
bnat@ub.uni-frankfurt.de

www.ub.uni-frankfurt.de/bnat/bnat_so.html

Campus Niederrad

Medizinische Hauptbibliothek

Tel: (069) 6301-5058
h.krueger@ub.uni-frankfurt.de
www.ub.uni-frankfurt.de/medhb/mallg.html

Sport-Campus

Bibliothek für Sportwissenschaften

Tel: (069) 798-24521
sportbib@ub.uni-frankfurt.de
www.ub.uni-frankfurt.de/bsp/sport